

AXEL DAMMLER

ROSA RITTER &
SCHWARZE
PRINZESSINNEN

WAS WIRKLICH "TYPISCH
MÄNNLICH" UND "TYPISCH
WEIBLICH" IST

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS



EBOOKS

wissen Sie, mein Käsekuchen wird weithin gerühmt und ich darf ohne falsche Bescheidenheit bemerken, dass meine Rinderrouladen ...« Der König wurde etwas ungeduldig: »Wir hatten da eher an etwas Drastischeres gedacht, so mit Kämpfen und so.«

»Man muss natürlich auch die richtige Atmosphäre schaffen, mit einem weichen, vorteilhaften Licht. Nach einem guten Essen redet es sich viel besser und man kann vieles ausdiskutieren – ich reiche dann gerne noch ein paar Häppchen ...«

»Genug davon!« Ein Raunen ging durch den Thronsaal. Zum Erstaunen aller gehörte die energische Stimme der liebevollen Prinzessin! Sie nestelte kurz an ihrem Gewand, dies glitt zu Boden – und plötzlich stand die Prinzessin in einem schwarzen Amazonen-Anzug vor allen, das Schwert in der nun gar nicht mehr so zart wirkenden

Hand. »Wenn das so ist, dann stelle ich mich lieber alleine dem Bösen. Unsere eigenen Ritter sind zu feige und tragen ihre Turniere auf Schaukelpferden und mit Zuckerwatte aus ...« (Ritter Herbert blickte verlegen zu Boden) »... und diese Lusche da kann sich ja nicht mal selbst verteidigen.«

»Och, verteidigen kann ich mich schon«, entgegnete Ritter Rolf, »meine Rüstung ist dreifach teflongehärtet und nach den neuesten Erkenntnissen der Weltraumforschung für optimalen Schutz geschmiedet. Daher kommt übrigens auch diese etwas alberne rosa Farbe, die ich zu ignorieren bitte. Und diesen Schutz brauche ich schon auch deswegen, weil mein Feuerschwert ...« (Er zog sein Schwert aus der Scheide und zeigte auf das breite, chromblitzende Rohr) »doch manchmal etwas unpräzise feuert, ohne Rüstung wäre mir doch jüngst beim Silberlöwen glatt der

Schnurrbart verkokelt ... « Es tat ein lautes Zischen, und das Schwert spie Feuer, dass allen angst und bange wurde. »Das ist mein Mann!«, rief die Prinzessin begeistert und der Thronsaal brach in Jubel aus ...

Nur wenig später standen die Prinzessin und Ritter Rolf vor dem königlichen Stall. Rolf betrachtete bewundernd den edlen Schimmel mit dem rosa Zaumzeug – doch die Prinzessin ging um das Pferd herum und verschwand im Stall. Kurz darauf rührte es laut und die Prinzessin kam auf einem schwarzen Motorrad aus dem Stall geschossen, um mit quietschenden Reifen vor dem erstaunten Ritter stehen zu bleiben.

»Ohne Helm?«, fragte der. »Ihr habt doch Euren rosa Helm, setzt doch den auf.« Und so brausten die beiden dem Ungewissen entgegen – Ritter Rolf vorschriftsmäßig geschützt durch seinen rosa Helm und sich immer wieder die vom Fahrtwind zerzausten

Haare der Prinzessin aus Augen und Mund zupfend. »Erzählt mir von Eurem heldenhaften Kampf mit dem Silberlöwen«, bat die Prinzessin, gegen den Fahrtwind anrufend.

»Öh, wieso Kampf ?«, brüllte der Ritter zurück, um das Dröhnen des Motorrads zu übertönen – es war wirklich eine sehr laute Maschine.

»Saget Ihr nicht, Ihr hättet Euch den Schnurrbart beim Kampf mit Eurem Schwert verbrannt?«

»Ach so, nein – nicht beim Kampf. Beim scharfen Anbraten von zwei hervorragenden Entrecotes. Da habe ich es wohl etwas mit der Hitze übertrieben, das Schwert ist leider manchmal etwas schwierig zu dosieren ...« Den Rest des Weges schwieg die Prinzessin nachdenklich und gab aus Frust noch etwas mehr Gas.

Schließlich erreichte das ungleiche Paar

die finsternen Berge mit der Burg, in der die Große Zauberin hauste, die Hütte des grausamen Drachens gleich nebenan. Ritter Rolf wollte höflich sein: »Als Prinzessin habt Ihr natürlich den Vortritt. Wen würdet Ihr gerne übernehmen?« Die Prinzessin fürchtete sich vor den magischen Kräften der Großen Zauberin, und so fiel ihre Wahl auf den Drachen. »Habt Ihr denn Erfahrung im Umgang mit diesen Tieren?«, fragte der Ritter, doch die Prinzessin zückte nur ihr Schwert: »Das Untier wird meinen Zorn schon zu spüren bekommen!«

So trennten sich die Wege der beiden. Mit entschlossener Miene schritt die Prinzessin auf die Hütte des Drachen zu – als ihre Nase plötzlich von einem betörenden Duft abgelenkt wurde. Ohne zu überlegen, folgte die Prinzessin den wundervollen Gerüchen durch eine dichte Hecke – und fand sich in einem Paradiesgarten wieder. Die schönsten